



**Protokollauszug
23. Sitzung vom 15. Dezember 2014**

359/2014 16.07

**Einführung Stadtmagazin
Vorlage Nr. 15a/2013: Antrag des Stadtrates auf Genehmigung
eines Kredits von Fr. 195'000.00 für die Herausgabe eines
Stadtmagazins im Rahmen eines zweijährigen Versuchsbetriebs**

Referent des Stadtrates:

Toni Brühlmann
Ressorvorsteher Präsidiales

WEISUNG

A. Ausgangslage

Am 16. Dezember 2013 wies das Gemeindeparlament den Antrag des Stadtrates auf Genehmigung eines jährlich wiederkehrenden Beitrags von Fr. 90'000.00 für die Herausgabe eines Stadtmagazins zurück.

An der Vorlage wurden insbesondere die folgenden Aspekte beanstandet:

- Erhöhung des Stellenplans bezüglich Fachstelle für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation um 10 Stellenprozente
- zu hohe Produktionskosten
- Zweifel bezüglich Realisierbarkeit der mit Fr. 7'000.00 pro Ausgabe bezifferten Einnahmen aus dem Verkauf von Inseraten
- Internet und persönliche Besuche im Stadtbüro sind zeitgemässere Kommunikationsmittel als ein Printerzeugnis, ggf. sollte das bisherige Angebot um einen Newsletter erweitert werden
- fehlender Einbezug der Vereine und Parteien
- zu starke Belastung der Verwaltung durch redaktionelle Arbeiten
- Produkt würde wahrscheinlich in der Papierflut untergehen.

Es wurden – neben der im Parlament geführten Debatte – auch kritische Stimmen laut, die monierten, dass keine Schlieremer Firma in Zusammenhang mit den zu vergebenden Arbeiten (Layout, Redaktion) zur Offertstellung eingeladen worden war. Zudem wurde die Befürchtung geäußert, dass das Stadtmagazin ein reines Propagandablatt des Stadtrates werden könnte.

B. Überarbeitetes Konzept

Das ursprüngliche Konzept wurde wie nachfolgend dargelegt überarbeitet.

B.1 Zweijähriger Versuchsbetrieb

Es ist vorgesehen, einen zweijährigen Versuchsbetrieb mit vier Ausgaben pro Jahr durchzuführen. Würden nämlich – um Produktionskosten zu sparen – nur zwei Ausgaben pro Jahr geplant, wäre es kaum möglich, einen ansprechenden Veranstaltungskalender in das Magazin zu integrieren, da interessante Veranstaltungen nicht immer über ein halbes Jahr im Voraus angekündigt werden

(Beispiel: Abfallfest 2014) und zudem zwei Seiten bei weitem nicht ausreichen würden, um alle im Zeitraum von sechs Monaten stattfindenden Veranstaltungen von allgemeinem Interesse aufzuführen.

Vor Ablauf der Versuchsphase würde eine Leserumfrage durchgeführt, um herauszufinden, ob die Bevölkerung das neue Magazin als willkommene Ergänzung zu den bisherigen städtischen Informationsangeboten empfindet oder aber das Printerzeugnis infolge Präferenz von elektronischen Informationskanälen als überflüssig erachtet.

B.2 Organisation Redaktionsteam

Es soll vermieden werden, dass das Redaktionsteam als zu sehr auf Behörden und Verwaltung fokussiert empfunden wird. Daher soll sich das Redaktionsteam wie folgt zusammensetzen: Stadtpräsident (Vorsitz), Stadtschreiberin oder Geschäftsleiter, Leiterin Fachstelle Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, externe/r Redaktor/in sowie ein bis zwei schreibfreudige und gut vernetzte Personen aus Schlieren.

Das Redaktionsteam wird vom Stadtrat gewählt. Das Gremium trifft sich viermal pro Jahr zu einer Sitzung, an welcher es die kommende Ausgabe vorbereitet und einen Rückblick auf die vergangene Ausgabe tätigt, um die Erkenntnisse aus den gemachten Erfahrungen in die Produktion der neuen Nummer einfließen zu lassen.

Das Redaktionsteam arbeitet ein Redaktionsstatut aus, in welchem die Leitlinien und Grundsätze für die Redaktionsarbeit festgelegt werden.

B.3 Seitenspiegel

Der Gesamtumfang des Magazins beträgt 24 Seiten, davon 6 bis 8 Seiten Inserate.

Die im Parlament geäusserten Bedenken sind teilweise darauf zurückzuführen, dass in der Weisung zu wenig konkret dargelegt worden war, wie der Einbezug von verschiedenen Themenbereichen aussehen könnte. Das Konzept sieht nun einen provisorischen Seitenspiegel vor, der sich wie folgt präsentiert:

- Titelseite
- eine Seite: Inhaltsverzeichnis, Editorial und Impressum
- zwei Seiten: politische Themen (Vorschläge Stadtrat) und Informationen aus dem Stadthaus
- zwei Seiten: Vereine / Parteien
- zwei Seiten: Schule
- zwei Seiten: Kultur und Gesellschaft
- zwei Seiten: Gewerbe und Wirtschaft
- zwei Seiten: Agenda (Veranstaltungskalender)
- eine Seite: Themen aus den Quartieren
- eine Seite: Forum, Portraits von Schlieremerinnen und Schlieremern.

C. Kosten

C.1 Variantenvergleich betreffend Auftragsvergabe

Einer der im Parlament geäusserten Hauptkritikpunkte war die Höhe der Kosten für die Herausgabe des Stadtmagazins, welche mit Fr. 90'000.00 pro Jahr veranschlagt war. Die damalige Kostenschätzung beruhte auf der Annahme, dass die als Auftragsnehmerin vorgesehene Agentur nicht nur mit der für Fr. 18'000.00 offerierten Ausarbeitung des Gestaltungskonzepts bzw. Grundlayouts, sondern später auch mit der Gestaltung und redaktionellen Aufarbeitung jeder Ausgabe betraut würde. Die Kosten pro Ausgabe wurden von der Agentur mit rund Fr. 25'000.00 angegeben.

In Anbetracht des Ziels der Kostensenkung wurden bei weiteren Firmen zu Vergleichszwecken Offerten eingeholt. Das Ergebnis hat gezeigt, dass bei den Druckkosten von rund Fr. 5'500.00 und den Distributionskosten von Fr. 1'500.00 keine Einsparung realisiert werden kann. Auch die Reduktion der Seitenzahl, beispielsweise von 24 auf 20, bringt keine nennenswerte Einsparung mit sich.

Bezüglich Layout, Druckvorstufe und Redaktion wurden die folgenden vier Varianten geprüft, wobei die Inserate-Akquisition und das Abliefern der Inserate-Einnahmen an die Stadt als Bestandteile des Auftrags deklariert wurden:

Nr.	Layout und Druckvorstufe (Detailgestaltung, Beschaffung und Bearbeitung Bildmaterial)	Redaktionelle Tätigkeiten	Kosten pro Ausgabe in Fr. (inkl. Druck u. Distribution) exkl. MwSt.	Bemerkungen
1	Agentur, Zürich	Agentur, Zürich	21'200 - 26'100	Inserate-Akquisition wird nicht angeboten
2	Agentur, Zürich	externe Redaktion**	19'700 - 22'100	Inserate-Akquisition wird nicht angeboten
3	Zeitungsverlag	externe Redaktion**	25'200	Inserate-Akquisition durch Verlag, welcher die Einnahmen einbehält
4	im Jahr 2014 neu angefragte Agentur (fortan: neue Agentur)	neue Agentur	7'250 - 12'300*	mit Inserate-Akquisition, Einnahmen von mindestens Fr. 8'000.00 gehen an die Stadt

* Einnahmen aus Inseraten berücksichtigt (Nettokosten)

** Privatperson mit journalistischen Fachkenntnissen, im Bezirk wohnhaft und in Schlieren tätig

Gegebenenfalls liessen sich die Kosten durch das Einbringen von Eigenleistungen im redaktionellen Bereich durch die Stadtverwaltung reduzieren.

C.2 Wahl Zusammenarbeitspartner

Die Variante 4 weist gegenüber den Varianten 1 bis 3 folgende Vorteile auf:

- Bei der neuen Agentur handelt es sich um ein Unternehmen, dessen Inhaber in Schlieren wohnt, die hiesigen Verhältnisse sehr gut kennt und daher für die Recherche von Hintergründen weniger Zeit benötigt als nicht derart stark mit Schlieren verbundene Redaktoren, was sich in bedeutend niedrigeren Kosten für die redaktionellen Tätigkeiten niederschlägt als bei den anderen drei Varianten.
- Es handelt sich um die einzige Anbieterin, welche die Inserate-Akquisition als Teil des Pakets offeriert und gleichzeitig bereit ist, der Stadt die Inserate-Einnahmen zu überlassen. Die veranschlagten Inserate-Einnahmen sind als realistisch einzustufen, da das Unternehmen über ein grosses Netzwerk im Schlieremer Gewerbe verfügt und es gewohnt ist, Inserenten für diverse Printerzeugnisse zu akquirieren.
- Die Kosten sind moderat und so kalkuliert, dass für Angehörige der Stadtverwaltung – ausser der Teilnahme an den quartalsweise stattfindenden Redaktionssitzungen – keinerlei zusätzliche Aufwendungen anfallen. Auch das sporadische Einbringen von redaktionellen Beiträgen durch Mitglieder der Geschäftsleitung gehört zum bereits heute geltenden Aufgabenspektrum dieser Angestelltengruppe und ist nicht mit zusätzlichen Kosten verbunden.

C.3 Kosten und Erträge

Die Kosten und Erträge wurden, basierend auf einer Offerte der neuen Agentur, in folgenden drei Szenarien gerechnet:

- Szenario 1: Die neue Agentur beschränkt sich weitgehend auf die Redaktion von eingereichten Beiträgen und verfasst selber nur wenige Beiträge, die Inserate-Einnahmen werden vorsichtig budgetiert.
- Szenario 2: Die neue Agentur verfasst einen erheblichen Teil der Beiträge, die Inserate-Einnahmen werden optimistisch budgetiert.
- Szenario 3: Die neue Agentur verfasst einen erheblichen Teil der Beiträge, die Inserate-Einnahmen werden vorsichtig budgetiert.

Der genaue Anteil der durch die neue Agentur zu verfassenden Beiträge kann aktuell nicht beziffert werden, da noch nicht absehbar ist, wie viele Texte von Dritten (Vereine etc.) eingereicht werden.

Kosten Stadtmagazin 4 Ausgaben pro Jahr	Neues Konzept			Ursprüngliches Konzept
Kalkulation	Szenario 1	Szenario 2	Szenario 3	
Kosten pro Ausgabe inkl. Druck & Distribution	15'250	20'300	20'300	
Inserate-Einnahmen pro Ausgabe	8'000	10'700	8'000	
Nettokosten (abz. Inserate-Einnahmen)	7'250	9'600	12'300	
Bruttokosten 1 Jahr (exkl. MwSt)	61'000	81'200	81'200	
Bruttokosten 2 Jahre (exkl. MwSt)	122'000	162'400	162'400	
Bruttokosten 1 Jahr (inkl. 8% MwSt)	65'880	87'696	87'696	90'000
Bruttokosten 2 Jahre (inkl. 8% MwSt)	131'760	175'392	175'392	180'000
Nettokosten 1 Jahr (abz. Inserate-Einnahmen, inkl. MwSt)	31'320	41'472	53'136	62'000
Nettokosten 2 Jahre (abz. Inserate-Einnahmen, inkl. MwSt)	62'640	82'944	106'272	124'000

Vergleich (Nettokosten pro Jahr inkl. MwSt.)		%
Ursprüngliches Konzept	62'000	100
Neues Konzept - Szenario 1	31'320	51
Neues Konzept - Szenario 2	41'472	67
Neues Konzept - Szenario 3	53'136	86

Der beantragte Kredit setzt sich wie folgt zusammen:	
Bruttokosten 2 Jahre (inkl. 8% MwSt)	175'392
Gestaltungskonzept einmalig (inkl. 8% MwSt)	19'440
Totalbetrag	194'832
Totalbetrag aufgerundet	195'000

Durch die Integration des halbjährlich erscheinenden Abfallkalenders, in das Stadtmagazin könnte eine Kosteneinsparung von rund Fr. 3'000.00 (Distribution) pro Jahr realisiert werden.

Während des Versuchsbetriebs werden keine Sitzungsgelder ausgerichtet, da in der ersten Phase das Erbringen von Pionierleistungen im Vordergrund steht und die Entwicklungsarbeiten mehrheitlich stadintern anfallen werden. Bei einer definitiven Einführung des Magazins würden für die Entschädigung von Mitgliedern des Redaktionsteams, welche weder dem Stadtrat angehören noch Mitarbeitende der Stadt sind und die nicht im Rahmen eines Auftrags bereits anderweitig honoriert werden, Sitzungsgelder gemäss § 10 der Entschädigungsverordnung vom 14. April 2003 (EVO) ausgerichtet. Bei vier Sitzungen zu je drei Stunden mit zwei anspruchsberechtigten Mitgliedern, würde dies eine zusätzlich Ausgabe von rund Fr. 1'200.00 pro Jahr ergeben.

D. Vorteile des neuen Konzepts

D.1 Bedarfserhebung im Rahmen eines Versuchsbetriebs

Das Stadtmagazin wird nicht von Beginn an definitiv eingeführt, sondern es wird während eines Zeitraums von zwei Jahren getestet, ob der Bedarf nach einer definitiven Einführung des neuen Printmediums in der Schlieremer Bevölkerung überhaupt vorhanden ist und wie das Feedback der Bevölkerung zum neuen Produkt ausfällt. In diesem Zusammenhang wird nach der Herausgabe von mindestens vier Nummern durch das Redaktionsteam eine Umfrage durchgeführt und ausgewertet. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass ein Angebot geschaffen wird, dem eine entsprechende Nachfrage gegenübersteht. In einem späteren Zeitpunkt ist auch die Erweiterung des Stadtmagazins mit einem elektronischen Newsletter denkbar.

D.2 Tiefere Kosten

Da der Auftrag betreffend Produktion eines Stadtmagazins, ausgenommen Druck und Distribution, an eine einzige Firma vergeben wird, fallen weniger Aufwendungen für Koordinationstätigkeiten, Hintergrundrecherchen und dergleichen an. Im ursprünglichen Konzept waren die Kosten für vier Ausgaben pro Jahr auf Fr. 90'000.00 veranschlagt worden. Hierbei handelte es sich um geschätzte Durchschnittskosten. Die dem Kreditantrag zugrunde liegenden jährlichen Bruttokosten belaufen sich auf Fr. 87'696.00, wobei es sich hierbei nicht um Durchschnitts-, sondern um Maximalkosten (Szenario 3) handelt.

Während im ursprünglichen Konzept Inserate-Einnahmen budgetiert worden waren, obwohl bis zum Zeitpunkt der Antragsstellung an das Gemeindeparlament keine Privatperson oder Firma gefunden werden konnte, welche die Inserate-Akquisition auch tatsächlich übernommen hätte, ist die Akquisition im aktuellen Konzept Teil des "Generalunternehmerauftrags" und daher gesichert. Dadurch, dass die Auftragnehmerfirma schon lange in der Region angesiedelt und im hiesigen Gewerbe sehr gut vernetzt ist, ist das Erzielen von Inserate-Einnahmen von Fr. 8'000.00 realistisch. Vergleicht man die Nettokosten des ursprünglichen Konzepts von Fr. 62'000.00 pro Jahr mit den neu veranschlagten Nettokosten von maximal Fr. 53'136.00 (inkl. MwSt.) pro Jahr, ergibt sich eine Kostensenkung von 14 bis 49 % (Szenarien 1-3). Ausserdem ist zu beachten, dass im vormals beantragten Kredit der Betrag von Fr. 18'000.00 (exkl. MwSt.) für die Erstellung eines Grundlayouts nicht enthalten war, während diese Position im Gesamtbetrag von Fr. 194'832.00 (inkl. MwSt.) nunmehr enthalten ist.

D.3 Kein erhöhter Verwaltungsaufwand

Die vorgängig dargelegte Kostensenkung betrifft die externen Dienstleistungen. Da mit der gewählten Lösung in der Verwaltung keine erheblichen Aufwendungen für Koordination und Schnittstellenmanagement anfallen, kann zusätzlich auf die ursprünglich vorgesehen Erhöhung des Etats um 10 Stellenprozente verzichtet werden, was einen weiteren Kostensenkungsfaktor darstellt. Auch im redaktionellen Bereich wird kein nennenswerter Mehraufwand für die Verwaltung resultieren, da – wie unter vorgängig B.5 bereits erwähnt – das Verfassen von Informationen in unterschiedlichen Formen schon heute zum Aufgabenspektrum der Mitglieder der Geschäftsleitung gehört.

D.4 Einbezug von Vereinen und weiteren Akteuren

Im Januar 2014 wurden die Schlieremer Ortsvereine im Rahmen der alljährlich stattfindenden Vereinspräsidentenkonferenz bezüglich ihrer Erwartungen an ein neues Stadtmagazin befragt. An der Umfrage nahmen 49 von total 134 Schlieremer Vereinen teil. Rund 70 % der teilnehmenden Vereine begrüßen die Einführung eines Stadtmagazins für Schlieren. Rund 85 % der Vereine würden – unabhängig davon, ob sie eine Einführung als sinnvoll erachten – das Stadtmagazin gerne nutzen, wenn es zur Verfügung stehen würde. Die Vereine sind überzeugt, dass sie sehr vielseitige und interessante Themen einbringen könnten. 70 % der Vereine sehen sich in der Lage, selber redaktionelle Beiträge zu verfassen. Eine deutliche Mehrheit der befragten Vereine würde demzufolge ein eigenes Stadtmagazin begrüßen. Aufgrund diverser Hinweise könnte es sein, dass in der Anfangsphase eine enge Begleitung der Vereine durch die Redaktion erforderlich wäre. Dennoch ist der Einbezug der Vereine im neuen Konzept gewährleistet. Auch die Ortsparteien könnten sich im

Stadtmagazin präsentieren und über Jubiläen berichten. Allerdings können aus Platzgründen keine Stellungnahmen der Parteien zu politischen Themen in den redaktionellen Teil des Magazins integriert werden. Diese wären durch die Parteien als kostenpflichtige Inserate einzureichen.

Da die Eltern von schulpflichtigen Kindern gerne regelmässig über die Ereignisse in der Schule orientiert sein möchten und die Schule kein eigenes Magazin herausgibt, soll im neuen Stadtmagazin ein fester Platz für schulische Themen reserviert werden.

Gegebenenfalls kann das Redaktionsteam mit der Zeit – falls sich ein Bedarf manifestiert – auch mit Akteuren aus anderen Bereichen, beispielsweise Alter oder Quartiere, ergänzt werden.

E. Rechtliches

Da es sich beim zweijährigen Versuchsbetrieb um ein zeitlich klar begrenztes Projekt handelt, ist ein Objektkredit zu sprechen. Die Kosten für die Ausarbeitung des Basislayouts sowie die Herausgabe von acht Ausgaben des Stadtmagazins sind als neue einmalige Ausgabe im Sinne von § 38 Ziff. 2.1 zu qualifizieren und in die Budgets der Jahre 2015 und 2016 einzustellen.

Der Objektkredit ist grundsätzlich für den Bruttobetrag der Ausgabe zu beschliessen. Er kann nur dann netto beschlossen werden, wenn die Beiträge Dritter in ihrer Höhe rechtlich zugesichert sind. Da die Inserateinnahmen im Zeitpunkt des Kreditantrags noch nicht verbindlich zugesagt sein werden, ist daher ein Kredit in der Höhe der Bruttoausgaben zu bewilligen.

Die zu bewilligende Kreditsumme, welche als Kostendach zu qualifizieren ist, setzt sich aus den Kosten für die Entwicklung des grundlegenden Gestaltungskonzepts von Fr. 19'440.00 sowie den Produktions- und Distributionskosten für acht Ausgaben von maximal Fr. 175'392.00 (Szenario 3) zusammen. Die Genehmigung eines Kredits von Fr. 195'000.00 fällt grundsätzlich in die Kompetenz des Stadtrates. Da es sich jedoch um eine zurückgewiesene Vorlage handelt, wird sie in überarbeiteter Form erneut dem Gemeindeparlament unterbreitet.

Der Stadtrat beschliesst:

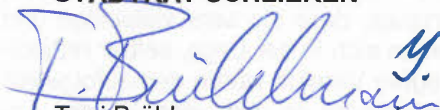
1. Dem Gemeindeparlament wird beantragt zu beschliessen:

Für die Herausgabe eines Stadtmagazins im Rahmen eines zweijährigen Versuchsbetriebs wird zu Lasten Konto ein Kredit von Fr. 195'000.00 (inkl. MwSt.) bewilligt.

2. Vorbehältlich der Zustimmung des Parlaments zum vorstehenden Antrag wird das Ressort Präsidiales mit der Umsetzung des Versuchsbetriebs beauftragt.
3. Mitteilung an
 - Gemeindeparlament
 - Stadtschreiberin
 - Geschäftsleiter
 - Archiv

Status: öffentlich

STADTRAT SCHLIEREN


Toni Brühlmann
Stadtpresident


Ingrid Hieronymi
Stadtschreiberin